

Thema: Prater Wien

Autor: Roland Girtler



GIRTLERS STREIFZÜGE

ROLAND
GIRTLER

Religion auf Reisen – die bunte Welt der Schausteller

Als vagabundierender Kulturwissenschaftler bin ich mit dem Zug in Tübingen eingetroffen. Tübingen ist eine liebe alte Stadt, am Neckar gelegen, zwischen Schwarzwald und Schwäbischer Alb eingebettet. Wie ich Richtung Neckar wandere, kommt mir ein altes Volkslied in den Sinn, das in der Liedersammlung „Des Knaben Wunderhorn“ (1808), herausgegeben von Achim von Arnim und Clemens Brentano, zu finden ist. In der ersten Strophe heißt es:

*„Bald gras ich am Neckar – bald
gras ich am Rhein,
bald hab ich ein Schätzel – bald bin
ich allein.“*

Es handelt sich dabei um ein Liebeslied, das vom Wandern erzählt. Es passt gut zu dem Thema, zu dem ich von Professorin Dr. Birgit Weyel und ihrem Mitarbeiter Bernhard Eisel hier an der Evangelisch-theologischen Fakultät (Lehrstuhl Praktische Theologie) der Universität eingeladen bin. Bei der Tagung geht es um „Religion auf Reisen“, nämlich um die Bedeutung der Religion für Schausteller und Schaustellerinnen in Verbindung zu ihrer Geschichte und ihrem Alltag. Dazu werden Referate von gelehrten Leuten, evangelischen Pfarrerinnen und Pfarrern gehalten. Ich spreche über die „bunte Welt der Schausteller und Wirte im Wiener Prater“, dabei gehe ich auf meine Forschungen ein und auf die ökumenischen Gottesdienste, die zweimal im Jahr im

Schweizerhaus von Pfarrer Dr. Farrugia (katholisch) und Pfarrer Dr. Schumann (evangelisch) gehalten werden. Auch erzähle ich über Milan Brantusa, einen Spezialisten für die heutige Kultur der Schausteller im Wiener Prater. Allerdings sind die meisten Schausteller des Praters heute

sesshaft, sie bauen aber auf einer alten Kultur des fahrenden Volkes auf. Manche von ihnen sind heute noch Reisende. Zu den Schaustellern gehören von Alters her Leute, die auf Jahr-

In Tübingen fand eine Tagung über reisende Schausteller statt

märkten mit Geisterbahnen, Schießbuden, Hutschen u. ä. zu tun haben. Unter ihnen findet man auch Zirkusleute, Seiltänzer, Schlangenmenschen, Löwenbändiger, Messerwerfer, Kunstreiter, Zauberer, Leierkastenleute und Jongleure.

Schausteller tauchen schon in der Antike auf. Im Mittelalter befanden sich Schausteller außerhalb der ständischen Ordnung, insofern wurden sie als „unehrliche“ Leute bezeichnet.

Pfarrer Dr. Farrugia, er ist auch Pfarrer in der Wiener Votivkirche, bringt ideale Voraussetzungen für die religiöse Betreuung der Schausteller des Praters mit, schließlich spricht er 9 Sprachen, wurde in Malta geboren und hält auch Messen auf dem Flughafen.

Die Schausteller des Praters nehmen nicht nur gerne an den ökumenischen Messen teil, die er mit seinem evangelischen Kollegen hält, sondern sie freuen sich darüber, dass er Hochzeiten und Taufen in den Schaustellerfamilien durchführt. Er steht den Budenbesitzern und anderen Leuten des Praters mit geistlichem Rat zur Seite. Seine Predigten, die sich am Evangelien-

text des jeweiligen Sonntags ausrichten, werden begeistert aufgenommen, er spricht frei, er weist darauf hin, wie wichtig die zwischenmenschlichen Kontakte unter den Schaustellern und ihren Angestellten sind, dass die Familie hochzuhalten, aber auch auf die Gesundheit zu achten ist.

Thema: Prater Wien

Autor: Roland Girtler

Seine Predigten enden meist mit folgendem Satz: „Ich wünsche weniger Arbeit und mehr Geld.“ Schausteller bevölkerten durch Jahrhunderte die Straßen, es entwickelte sich im Lauf der Zeit eine eigene Sprache unter diesen Leuten.

Dazu zählen Wörter wie „Rollert“ für Wagen, „Trappert“ für Pferd, „verbauern“ für sesshaft werden, „Gallach“ für Pfarrer, „Gallachschickse“ für Pfarrköchin, „Kowe“ für Zelt, „Funkert“ für Lagerfeuer und „Schwertz“ für Nacht. Ich wünsche Birgit Weyel, Bernhard Eisel, Milan Brantusa, den Teilnehmern an der Tagung und allen Schaustellern das Beste und ziehe weiter.



Schausteller bevölkerten seit Jahrhunderten die Straßen und präsentierten vor allem auf Jahrmärkten ihre Künste und Betriebe. Sesshaft geworden sind Schausteller im Wiener Prater.